

Vom Feldgarten bis zum „EdErlebnis“

BERGHAUSEN Mit diesen Projekten setzt die Dorfgemeinschaft auch über das 850-jährige Jubiläum hinaus auf Nachhaltigkeit

Naturnah, historisch und trotzdem zeitgemäß – die Vorhaben sind genauso vielfältig wie die Bewohner selbst.



Il ■ „Facettenreich, spannend und vor allem bunt“ soll das Veranstaltungsprogramm rund um das 850-jährige Bestehen Berghausens bekanntlich nach Angaben von Sandra Janson vom Organisations-team werden. Doch es würde zu kurz greifen, das Jubiläum rein auf die Feierlichkeiten, die mit der Unternehmensvorstellung und der großen Silvesterparty noch in diesem Jahr beginnen und dann im eigentlichen Jubiläumsjahr mit Festkommers, Tanz in den Mai und dem Festwochenende mit Kulthit-Party, Langer Tafel im Ort und 50 Jahre AWO-Kindergarten 2023 fortgesetzt werden (SZ berichtete), zu beschränken. Denn die insgesamt 83 Engagierten, die in unterschiedlichen Arbeitsgruppen aktiv sind und sich regelmäßig in einem Kernteam aus 16 Personen austauschen und abstimmen, bringen im Rahmen des runden Geburtstags viele weitere Projekte und Aktionen auf den Weg, die nachhaltigen Charakter für den Ort haben sollen. Neben der Umwelt (AG Nachhaltigkeit) stehen dabei auch der Blick in Vergangenheit und Zukunft des Dorfes im Fokus.

Denn während die Mitglieder der AG Digitales unter anderem bereits das Motto „Wir l(i)eben Dorf“ und das farbenfrohe Logo entworfen sowie die Homepage www.berghausen-edertal.de und einen regelmäßigen Newsletter eingerichtet und etabliert haben, wirft die AG Historisches einen Blick in die bewegte und bewegende Vergangenheit des Ortes, der im Jahr 1173 erstmals urkundlich bezeugt wurde und in der mittelalterlichen Schreibweise „Berchusen“ schon früh im Zusammenhang mit dem Kirchspiel Raumland und grafschafftlichem Grundbesitz stand. Diese und viele weitere geschichtliche Vorkommnisse wie Kriege, Seuchen, Naturereignisse oder Industrialisierung sollen in einer Zeitleiste chronologisch erfasst und sowohl auf der Homepage als auch als Informationstafel im Ort dargestellt werden. Darüber hinaus beschäftigt sich die Projektgruppe mit der Abbildung der alten Häuser und Wege in Berghausen, die im Rahmen eines „häuserbezogenen Fragebogens“ erfasst werden und zur Erstellung von entsprechenden Hausschildern als Informationsträger dienen soll. Unter dem Motto „Archäologisches Schaufenster“ wiederum werden markante und relevante Punkte im Dorf und in der unmittelbaren Um-



gebung festgelegt und mit Hinweisschildern versehen in einer Art Rundweg zusammengefasst. Überhaupt sollen Wanderer, Spaziergänger und Naturfreunde noch mehr auf ihre Kosten kommen. So sind zwei weitere Rundwanderwege geplant, die auf unterschiedlichen Längen ums Dorf herumführen und durch eigens entworfene Wanderzeichen markiert sind. Der große Rundweg, „Graureiherweg“ genannt, führt dabei über 17 Kilometer von der Dorfmitte unter anderem zum Leimbach, über die Ederbrücke durch das Steinsbach- und Truftetal nach Berghausen zurück. Auf dem kleinen Rundweg („Turmfalkenweg“) gelangt man über sieben Kilometer von der Dorfmitte aus über den Waldweg auf der Nordseite um den Berg Ecke und bis zur Abzweigung „Stump“ oberhalb der Krimmelsdell wieder hinunter zur L 533 und zurück zum

Gr. Bild: Schon jetzt eine „Herzensangelegenheit“: Im Feldgarten an der Leimbachstraße unterhalb der Bahnschienen neben der Zimmerei kann jeder Interessierte ein Feldstück bestellen und sein eigenes Gemüse anbauen und ernten. ■ Kl. Bild: Der Bereich hinter der Ederbrücke soll zugänglich gemacht und als Wasserspiel- und Rastplatz unter dem Motto „EdErlebnis“ aufgewertet werden. ■ Rundes Bild: Ortsvorsteherin Charlotte Linde-Reber verspricht sich von den Projekten einen nachhaltigen Mehrwert für den gesamten Ort.

Fotos: privat/Planungsteam/SZ-Archiv

telbaren Umgebung festgelegt und mit Hinweisschildern versehen in einer Art

Ausgangspunkt. An beiden Wanderwegen sollen in absehbarer Zeit noch Ruhebänke aufgestellt werden.

Eine echtes Vorzeigeprojekt und eine „Herzensangelegenheit“ ist nach Ansicht von Sandra Janson der Feldgarten in der Leimbachstraße unterhalb der Bahnschienen neben der Zimmerei. „Ein Mitmachprojekt, wo du dich erden kannst“ lautet hier das Motto – und das ist sinnbildlich zu verstehen. Denn hier kann jeder Interessierte bereits jetzt – in Klein-

gruppen auszutauschen, die Freude an der Vielfalt eines kleinen Ökosystems zu bieten und nachhaltig etwas für die Erhaltung der Artenvielfalt zu tun.

Ganz in der Nähe könnte demnächst ein weiteres naturnahes Projekt entstehen. Gleich hinter der Ederbrücke soll nach Wunsch der Berghäuser ein direkter Zugang zur Eder für alle Generationen zum Verweilen, Baden und Spielen geschaffen werden, der zugleich einen Rastplatz für Radfahrer und Wanderer darstellen soll.

Das Projekt unter dem Namen „Berghäuser EdErlebnis-Platz“, ist bis ins Detail durchgeplant, ob es umgesetzt wird, hängt aber unter anderem von der Unteren Wasserbehörde ab. „Aktuell liegt uns noch keine Genehmigung vor. Wir bleiben aber optimistisch und hoffen, dass wir grünes Licht erhalten“, erläutert Martin Schmidt vom Organisationsteam.

Ortsvorsteherin Charlotte Linde-Reber betont: „Die Events und Veranstaltungen rund um das Jubiläum sind wichtig und schön, aber irgendwann auch vorbei. Diese Projekte dauern hingegen an und bieten einen nachhaltigen Mehrwert für den gesamten Ort.“



„
Diese Projekte dauern an und bieten einen nachhaltigen Mehrwert für den gesamten Ort.“

Charlotte Linde-Reber
Ortsvorsteherin

gruppen oder auch allein – ein Feldstück bestellen und sein eigenes Gemüse anbauen und ernten. Erklärtes Ziel von Initiator Rolf Stremmel und seinem Feldgärtner-Team ist es zudem, mit netten Menschen gärtnerische Erfahrun-